



JAHRESBERICHT 2008

FÖRDERGESELLSCHAFT E.V. DER FACHHOCHSCHULE OSNABRÜCK

Mittelstand für Wissenschaft & Forschung



Fachhochschule Osnabrück
University of Applied Sciences



Aus dem Vorstand

Wissenschaft leistet wertvolle Beiträge zur Bewältigung unserer Zukunft. Global, regional und lokal. Aber nur wenn Wissenschaft und Praxis eng zusammenarbeiten und sich austauschen, können die notwendigen Synergien entstehen, die neue innovative Entwicklungen möglich machen. Die Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück möchte einen Beitrag zur Vernetzung von Wissenschaft und Praxis leisten und fördert die praxis- und anwendungsorientierte Lehre und Forschung der Fachhochschule Osnabrück.

Die Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück ist fest in der Region um Osnabrück und Lingen verankert. Über 60 Mitglieder, Unternehmen und Einzelpersonen prägen das Bild des Vereins.

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Stephan Rolfes, Mitglied im Vorstand der Stadtwerke Osnabrück AG, Osnabrück (Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Stefan Engelshove, Siemens AG, Osnabrück (1. stellv. Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Michael Stehr, RWE Westfalen-Weser-Ems, Netzservice GmbH, Osnabrück (2. stellv. Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Heinrich Bertke, Mitglied der Geschäftsleitung der G. Kromschöder AG, Lotte

Friedrich Hagemeyer, Windmüller & Hölscher KG, Lengerich

Prof. Dr. Erhard Mielenhausen, Präsident der Fachhochschule Osnabrück



Brücken schlagen

Um den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu intensivieren, möchte die Fördergesellschaft Brücken bauen – zwischen Hochschule und Wirtschaft, Studierenden und Ehemaligen, Beruf und Forschung, Lehre und Praxis. Diese Brücken können erst durch das persönliche und finanzielle Engagement der Mitglieder der Fördergesellschaft realisiert werden. Ein wesentlicher Baustein der Arbeit der Fördergesellschaft ist daher die Förderung von Studierenden der Fachhochschule Osnabrück in einem Masterstipendienprogramm sowie die Förderung von Forschungsprojekten der Hochschule.

Masterstipendienprogramm

Im Jahr 2008 sind bereits zum zweiten Mal Masterstipendien der Fördergesellschaft an Studierende der Fachhochschule Osnabrück vergeben worden. Diese Stipendien ruhen auf zwei Säulen: Zum einen finanziert die Fördergesellschaft die Studienbeiträge der Studierenden für das gesamte Studium, zum anderen wird jedem Stipendiaten ein Mentor zur Seite gestellt, der seinem Mentee mit Rat und Tat zur Seite steht. So erfahren die Studierenden nicht nur eine finanzielle Erleichterung, sondern – und das ist fast wichtiger – profitieren von der Lebenserfahrung und den Kontakten ihrer Mentoren. Die Fördergesellschaft möchte so auch einen Beitrag zur Nachwuchsförderung in der Region leisten. 2008 wurde an drei Studierende ein Stipendium vergeben: Nina Kindervater studiert „Business and Management“ an der FH und wird auf ihrem Weg ins Berufsleben von Stefan Burghardt (Bankdirektor Dresdner Bank AG Bremen-Osnabrück) begleitet. Dirk Millentrup ist Student des Masterprogramms „Bodennutzung und Bodenschutz“, ihm steht Christoph Wortmann (Geschäftsbereichsleiter Wessling-Gruppe - Beratende Ingenieure) zur Seite. Tobias Ochotta absolviert seinen Master in „Management im Gesundheitswesen“. Als sein Mentor agiert Henrik Räwer (Verwaltungsdirektor Paracelsus-Klinik).



Der Nachtwächter führte die Mentoren und Mentees der Fördergesellschaft bei einem ersten gemeinsamen Treffen vom Osnabrücker Rathaus zu den neuen Räumen der FH in der Vitischanze.

Forschungsprojekte

Durch das finanzielle Engagement der Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück konnten im vergangenen Jahr zwei Forschungsprojekte der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik gefördert werden.



Testen das neue Gerät:
Masterstudent Dipl.-Ing. (FH)
Maik Wemeling (l.) und
Prof. Dr.-Ing. Klaus Panreck.

Forschende Studierende

Neues Gerät für Lehrprojekte

Mit Unterstützung der Fördergesellschaft der FH Osnabrück konnte ein Rapid-Control-Prototyping-System der Firma dSPACE zur modellbasierten Funktionsentwicklung von „Mikrocontroller-basierten Steuerungen“ angeschafft werden. Rapid-Control-Prototyping-Systeme ermöglichen es, graphische Funktionsmodelle von Steuer- und Regelfunktionen noch vor der Umsetzung in Software-Code direkt am technischen System zu testen. So können Einflüsse des realen Prozesses auf die Arbeitsweise der Steuerung frühzeitig und ohne großen Aufwand untersucht werden. Nach einer laufenden Konfigurations- und Erprobungsphase wird das neue System im Wintersemester 2009/2010 zunächst in einem Lehrprojekt für den Masterstudiengang „Automatisierungssysteme“ eingesetzt. Dadurch haben die Studierenden die Möglichkeit, die modellbasierte Entwicklungsmethodik anhand eines durchgängigen Beispiels schrittweise zu erlernen und mit der neuesten Technologie zu erproben. Nach Erweiterung des Systems ist künftig aber auch an einem Einsatz in der Forschung z.B. zur Untersuchung fehlertoleranter Steuer- und Regelstrategien sowie vernetzter Steuerungssysteme gedacht.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. habil. Klaus Panreck, Tel: 0541 969-3079, E-Mail: k.panreck@fh-osnabrueck.de



*Prof. Dr.-Ing.
Dirk Rokossa im Labor
für Handhabungstechnik
und Robotik.*

Wissen sichern und nutzbar machen

Neues Verfahren zur Roboterprogrammierung

Prof. Dr.-Ing. Dirk Rokossa leitet an der Fachhochschule Osnabrück die Forschungsarbeiten auf dem Gebiet „Wissensbasierte Programmierung von Industrierobotern“. In diesem Rahmen wurde die Errichtung eines Robotersimulationsarbeitsplatzes 2008 von der Fördergesellschaft finanziell unterstützt.

Damit Industrieroboter ihre vielfältigen Aufgaben im industriellen Produktionsumfeld übernehmen können, müssen entsprechende Bewegungsprogramme erstellt werden. Programmierarbeiten verlangen hierbei viel Erfahrungswissen und sind häufig sehr zeitintensiv. Das liegt vor allem daran, dass es bis jetzt noch keine Möglichkeit gab, einmal programmierte Bewegungsabläufe zusammen mit dem darin abgelegten Wissen über den Fertigungsprozess zu speichern und beides bei der Erstellung neuer Roboterprogramme wieder nutzbar zu machen. In seinem Forschungsprojekt erstellt Prof. Dr.-Ing. Dirk Rokossa jetzt eine Wissensdatenbank für die Ablage des entsprechenden Prozesswissens. Der Programmierer kann so – entweder bei der Programmerstellung direkt am Industrieroboter oder an einem Simulationsarbeitsplatz – auf schon realisierte Programmelemente für den Roboter zurückgreifen und diese bei der neuen Programmerstellung nutzen.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Dirk Rokossa, Tel: 0541 969-2195, E-Mail: d.rokossa@fh-osnabrueck.de



Ausblick

Mit der Gesamtheit der Fördermaßnahmen 2008 hat die Fördergesellschaft abermals einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von praxis- und anwendungsorientierter Lehre und Forschung der Fachhochschule Osnabrück geleistet. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich fortgeführt und ausgebaut. Im Herbst 2009 werden erneut Masterstipendien für Studierende ausgeschrieben. Außerdem können sich auch wieder Professorinnen und Professoren um eine Förderung ihrer innovativen Forschungsvorhaben bewerben. Hierbei sollen zukünftig auch vermehrt interdisziplinäre Forschungsarbeiten stärker in den Fokus einer Förderung genommen werden.

IV

Kontakt

Kontakt zur Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück e.V.:

Geschäftsführung:

Dipl.- Geograph Jörg Segebarth

Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück e. V.

c/o Stadtwerke Osnabrück AG

Alte Poststraße 9

49074 Osnabrück

Telefon 0541 2002-2722

Telefax 0541 2002-3143

Mobil 0175 9367660

E-Mail: joerg.segebarth@stw-os.de

Oder an der Fachhochschule Osnabrück:

Dipl.-Geogr. Christian Newton

Caprivistraße 30A

49076 Osnabrück

Telefon 0541 969-2057

Telefax 0541 969-2066

E-Mail: c.newton@fh-osnabrueck.de

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter:

www.foerdergesellschaft.fh-osnabrueck.de oder

www.fh-osnabrueck.de

IV

Antrag auf Mitgliedschaft in der Fördergesellschaft für Firmen

Fördergesellschaft der
Fachhochschule Osnabrück e.V.
Herrn Jörg Segebarth
c/o Stadtwerke Osnabrück AG
Alte Poststraße 9
49074 Osnabrück

Aufnahmeformular

Hierdurch erkläre ich meine Firma als Mitglied der Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück e.V.

Die zurzeit gültige Satzung ist mir bekannt. Den nach der beigefügten Beitragsordnung zutreffenden Jahresbeitrag überweise ich auf das Konto Nr. 3824 596, Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG Osnabrück, BLZ 265 700 24.

Name, Vorname

Firma

Straße, Postfach, PLZ, Ort

Anzahl der Beschäftigten

Datum, Unterschrift

IV

Antrag auf Mitgliedschaft in der Fördergesellschaft für Einzelpersonen

Fördergesellschaft der
Fachhochschule Osnabrück e.V.
Herrn Jörg Segebarth
c/o Stadtwerke Osnabrück AG
Alte Poststraße 9
49074 Osnabrück

Aufnahmeformular

Hierdurch erkläre ich mich als Einzelmitglied der Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück e.V.

Die zurzeit gültige Satzung ist mir bekannt. Den nach der beigefügten Beitragsordnung zutreffenden Jahresbeitrag überweise ich auf das Konto Nr. 3824 596, Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG Osnabrück, BLZ 265 700 24.

Name, Vorname

Straße, Postfach, PLZ, Ort

Anzahl der Beschäftigten

Datum, Unterschrift

IV

Regelung zur Beitragserhebung und Mittelverwendung der Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück e. V.

Gem. § 6 Abs. 1 der Satzung der „Fördergesellschaft der Fachhochschule Osnabrück e. V.“ vom 29.09.2004 hat die Mitgliederversammlung die Regelungen zur Beitragserhebung und Mittelverwendung beschlossen:

§ 1 Beitragshöhe

- Einzelmitglieder, wie ehemalige Absolventen oder der Förderung der Fachhochschule verbundene Einzelpersonen zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 20,00 €
- Studierende der Fachhochschule zahlen während der Dauer ihres Studiums keinen Beitrag.
- Firmen mit bis zu 100 Beschäftigten oder Ingenieurbüros zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 175,00 €
- Firmen mit mehr als 100 bis zu 500 Beschäftigten zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 325,00 €
- Firmen mit mehr als 500 Beschäftigten zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 500,00 €
- Verbände oder sonstige Vereinigungen zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 65,00 €

Die Beitragszahlungen sind im ersten Quartal des Kalenderjahres fällig.

Über den Mindestbetrag hinausgehende Geld- bzw. Sachspenden sind im Sinne der Förderziele erwünscht und können in besonderen Fällen, sofern mit dem Vorstand der Fördergesellschaft abgestimmt, auf den Beitrag des Folgejahres angerechnet werden.

§ 2 Mittelverwendung

Das Mitglied kann bestimmen, dass seine Beiträge für Aufgaben einer von ihm benannten Fakultät verwendet werden sollen.

Dem Wunsch des Spenders, seine Spende für eine vom ihm benannte Fakultät oder einen von ihm benannten konkreten Zweck zu verwenden, ist zu entsprechen. Der Vorstand berichtet im Rahmen seiner Berichterstattung zur Genehmigung der Jahresrechnung über die von den Mitgliedern bzw. Spendern gewünschte Zuordnung der Mittel sowie deren Verwendung.

§ 3 Überprüfung dieser Regelung

Diese „Regelung zur Beitragserhebung und Mittelverwendung“ ist spätestens bis zum Ablauf des zweiten Jahres nach der Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung zu überprüfen.